

*Augenheilkde.* 29, 1905, S. 93f.; *A. Genersich, in: Akademiatl Ertesitő* 16, 1905, S. 505f. (J. Lauber)

**Schulenburg** Hans Daniel Matthias Graf von der, General. Geb. Hohenliebenthal, Preußen (Lubiechowa, Polen), 27. 6. 1834; gest. Lemberg, Galizien (Lviv, Ukraine), 2. 5. 1898. Sohn eines Gutsbesitzers und großherzogl. hess. Kammerherren. Der Wolfsburger Linie der in Deutschland weitverbreiteten Adelsfamilie entstammend, besuchte er die Oberrealschule in Halle (Halle a. d. Saale), dann die kgl. preuß. Div. Schule in Erfurt und war ab 1853 vorerst als Gemeiner im preuß. Heer, 1853/54 Portepée-Fähnrich, dann Secondelt. Schon 1858 aber trat er beim IR 49 als Unterlt. in österr. Dienste und wurde 1866 Hptm., 1873 Mjr., 1876 Obstlt., 1879 Obst. im Gen. Stab, 1885 GM, 1890 FML und 1898, einen Tag vor seinem Tod, FZM. Ab 1860 diente er im IR 76, lehrte in dessen Rgt. Kadettenschule, absolvierte 1863–65 die Kriegsschule in Wien und tat sich 1866 im Rahmen des Armeekmdo. Verona in der Schlacht bei Custoza hervor. Nach vielseitigen Verwendungen im Gen. Stab kam er 1878 als Gen. Stabschef beim mobilisierten 4. Armeekorps in Bosnien zum Einsatz und machte im Okkupationsfeldzug mehrere Gefechte mit. 1879 Res. Kmdt. des IR 9, erhielt er 1882 das Kmdo. über das IR 3 sowie zugleich interimistisch jenes über die 1. Gebirgsbrig. und kommandierte ab 1885 die 70. Inf. Brig., ab 1890 die 33. Inf. Truppendiv. und zuletzt ab 1895 das 11. Korps in Lemberg. S., der sich in den Kämpfen von 1866 und 1878 hervorgetan hatte, trug in Friedenszeiten aufgrund seiner hervorragenden militär. Kenntnisse und seiner ausgeprägten Dispositionsgabe bei Übungen und Großmanövern wesentl. zur militär. Heran- bzw. Weiterbildung der ihm anvertrauten Truppenteile bei. Er fand in der Verleihung hoher Orden sowie 1895 in der Ernennung zum Geh. Rat und 1897 zum Obst. Inhaber des IR 30 Anerkennung.

L.: *N. Fr. Pr.*, 3. 5. 1898; *O. Christe, in: Biograph. Jb.* 3, 1900, S. 217f.; *Armeebl.*, 4., *Vedette*, 8. 5. 1898; *Militärztg.* 53, 1898, S. 129f.; *KA Wien*. (E. Wohlgenuth)

**Schuler** Carl Franz, Hotelier, Fremdenverkehrs- und Sportpionier. Geb. Nasseerein (St. Anton a. Arlberg, Tirol), 19. 11. 1851; gest. ebenda, 30. 6. 1917. Sohn von Franz S. (s. d.), Vater von Walter S. (s. u.). S., mit der Tochter des Postmeisters von

Stuben a. Arlberg verehel., folgte seinem Vater nach 1880 als Postmeister seines Heimatorts. Er verstand es, die wirtschaftl. Möglichkeiten, die sich durch den Bau der Arlbergbahn, 1884, eröffnet hatten, zu nutzen, vergrößerte das alte Gasthaus „Post“ und begann 1896 mit dem Bau des neuen „Hotel Post“, das, modern ausgestattet, mit 75 Zimmern und 110 Betten bald zu einem der führenden Häuser in Tirol werden sollte. Gleichzeitig errichtete S. auch ein kleines Elektrizitätswerk, das erste im Tal. Neben diversen kommunalen Leistungen erlangte S. v. a. für die Propagierung des Schilaufruns, einer damals neuen Sportart, Bedeutung. Obwohl er selbst erst in fortgeschrittenem Alter zum Schilaufrun kam, gehörte er mit seinen Söhnen zu den ersten Schifahrern in der Region. 1901 gründete er gem. mit anderen den Schiklub „Arlberg“ (SCA), dessen erster Obmann er bis 1905 war. Der SCA, der sich bei seiner Konstituierung aus vier Funktionären und vier Mitgl. zusammensetzte, vergrößerte sich in der Folge ständig, veranstaltete bald Schikurse und sportl. Veranstaltungen und erlangte eine wesentl. Rolle bei der Entwicklung der Technik des Schilaufruns und des alpinen Rennsports. In richtiger Erkenntnis der Bedeutung der Schilaufrunbewegung und im Bestreben, den Fremdenverkehr der Region auch in der Wintersaison zu intensivieren, verpflichtete S. gem. mit Rudolf Gomperz 1907 den Schilaufrunpionier Hannes Schneider als Schillehrer nach St. Anton, womit der Grundstein für die Schilchule Arlberg gelegt wurde. S.s. Sohn Komm. Rat **Walter S.** (geb. Nasseerein, 13. 9. 1891; gest. St. Anton a. Arlberg, 7. 12. 1976) übernahm den väterl. Betrieb und gehörte ebenfalls zu den Fremdenverkehrspionieren der Region. Er war u. a. 1921–29 Tiroler Landtagsabg. (Tiroler Volkspartei) und 1945 Mitgl. der prov. Tiroler Landesversmlg. (Österr. Volkspartei) sowie 30 Jahre Gmd. Rat von St. Anton und hatte auch zahlreiche wirtschaftl. Funktionen inne. Als langjähriger Präs. des SCA (1921–29) war er einer der Mitbegründer des 1928 erstmals ausgetragenen Arlberg-Kandahar-Schilwettbewerb.

L.: *W. Flaig, in: Jb. des Österr. Alpenver.* 81, 1956, S. 44, 51; *75 Jahre Skiclub Arlberg*, (1976), S. 6f., 12, 15; *G. Pfaundler, Tirol Lex.*, 1983; *E. Mall, Der Fremdenverkehr in St. Anton a. Arlberg. Entwicklung und Zukunft, sozial- und wirtschaftswiss. DA Innsbruck*, 1984, S. 10ff.; *H. Thöni, St. Anton a. Arlberg, o. J., s. Reg.*; *Pfarramt St. Anton a. Arlberg, Tirol; Mitt. Hans Thöni,*